

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2023 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen. Die Untersuchung konnte im März 2023 weitgehend abgeschlossen werden. Das Manuskript wurde für die Drucklegung aktualisiert, sodass Literatur bis Juli 2023 Berücksichtigung fand.

Besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater *Herrn Professor Dr. Marco Mansdörfer*. Seine Denkanstöße und die mir gewährte Freiheit während des Entstehungsprozesses meiner Arbeit haben diese wesentlich vorangetrieben. Meine langjährige Tätigkeit als Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl verbinde ich mit vielzähligen schönen Erfahrungen, die mich in vielerlei Hinsicht wachsen ließen und mich persönlich wie fachlich unzweifelhaft geformt haben. Dafür danke ich meinem Doktorvater herzlich!

Ebenfalls danken möchte ich *Herrn RA Professor Dr. Guido Britz* für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und die hilfreichen Anregungen im Vorfeld der Veröffentlichung dieser Schrift.

Großen Dank möchte ich auch den weiteren Strafrechtslehrern an der Universität des Saarlandes ausdrücken: *Herrn Professor Dr. Dominik Brodowski*, *Herrn Professor Dr. Heinz Koriath* und *Herrn Professor Dr. Mustafa Temmuz Oğlacioğlu* für Ihr stets offenes Ohr und anregende Diskussionen sowie die von mir sehr geschätzte enge lehrstuhlübergreifende Zusammenarbeit.

Daneben gilt mein Dank all meinen lieben Kolleginnen und Kollegen auf „unserem Strafrechtsflur“ an der Universität des Saarlandes, die durch fachlichen Austausch sowie das persönliche Miteinander zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Besonders hervorheben möchte ich hier meine liebe Kollegin *Manuela Kretschmann*, auf deren unermüdliche Unterstützung ich immer zählen kann und die mich gerade in den Endzügen und bei Veröffentlichung dieser Arbeit tatkräftig unterstützt hat.

Ein großes Dankeschön gebührt auch meinen Freunden *Joshua Becker* und *Lars Rojan*, die dieses Projekt von Beginn an begleitet und mich immer unterstützt haben – durch das kritische Lesen meiner ersten Entwürfe und die damit verbundenen Anregungen, vor allem aber durch unsere langjährige Freundschaft.

Ganz besonders möchte ich mich bei meiner lieben *Familie* bedanken: Bei meinen Eltern und Geschwistern für ihre liebevolle und uneingeschränkte Unterstützung in allen Bereichen. Ohne den beständigen Rückhalt meiner Familie wäre das alles und ich nichts. Ihnen widme ich diese Arbeit in liebevoller Dankbarkeit.

Berlin, im Juli 2023

Christina Ost